

Erste
Dienstag
Donner-
tag und
Samstag.
—
Beisitzpreis
pro Quartal
in Bezirke
Kagold
90 S.
überhalb
N. 1.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
über den Nagold.



Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nach
Umgebung
bei 1mal.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
11palt. Zeit

Nr. 150.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag den 19. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg reichste Verbreitung.

1895.

Uebertragen wurde das erledigte Revieramt Wintfeld dem Oberförster Eisenbach in Enzlinville.

Geschieden: Wagenfabrikant Diem, Heilbronn; Friedr. Stuppel, Präceptor a. D. Löhningen; Stadtpfarrer Müller, Waldenbuch; Gustav Herter, Stuttgart; Friedr. Weinland, Harrer a. D., Ehlingen; Holzfabrikant Bäuerle, Eningen a. Br.

Deutscher Reichstag.

* Am Donnerstag wurde die erste Staatsberatung zu Ende geführt. Ag. Zimmermann (Antif.) bemerkte, von den Vorlagen sei die Börseform die wichtigste. Die Brotvertheuerung seien nicht die Bandwirte, sondern die Spieler an der Börse. Das Handwerkskammergesetz sei ungenügend. In Sachen des Petroleum- und Lederringes sei es an der Zeit, daß die Regierung gegen die Uebergriffe Stellung nehme. — Abg. Hansmann (südd. Bp.) schloßerte gegen die Justizverwaltung den schweren Vorwurf der parteiischen Gerichtspflege und bedauerte, daß der Kriegsminister eine so schwache Sprache führe gegen die sozialistische Partei. An die entschiedene Erwiderung des Justizministers knüpfte sich eine lebhafte Debatte über die Majestätsbeleidigungsprozedur und die Behandlung der Sozialdemokraten vor Gericht. — Namentlich der Abg. Bebel ging mit großer Schärfe vor, dem sich die Abgg. Singer und Liebknecht anschlossen, während als Gegner die Abgg. Fehr. v. Stamm und Sauerbruch ihnen gegenüberstanden. — Auch der Reichstanzler und der Justizminister erklärten, daß die Behörden unbekümmert um das Geschrei angeleglicher Ungerechtigkeiten gegen Ausschreitungen in Wort und Schrift vorgehen würden. Als der Abg. Bebel mit den Hammersteinbriefen drohte, ersuchte ihn Fehr. v. Rautenffel, doch endlich mit denselben vorzurücken, obwohl es an und für sich unanständig sei, Privatbriefe zu benutzen. Darauf wurde der Etat der Budgetkommission überwiesen.

* Der Reichstag hat am Freitag seine Tagesordnung nicht erledigt und sogar die erste Lesung der Vorlage gegen den unlauteren Wettbewerb noch nicht beendet. Die Vorlage fand im allgemeinen eine günstige Aufnahme. Ganz und gar ablehnend verhielt sich keiner der Redner, so sehr auch Abgeordneter Singer (soz.) speziell den § 9 (Verrat von Geschäftsgeheimnissen) als „Klassen- und Ausnahm-

gesetz schlimmster Art“ gegen die Angestellten zu brandmarken suchte, und trotz der Bedenken des Abg. Schmidt-Bingen (freil. Bp.), der die „unlauteren Konkurrenten“ nur zivilrechtlich haftbar machen wollte. — Abg. Koeren sprach namens der Zentrumsparthei für den Entwurf und führte ein reiches Material zum Kapitel der „unlauteren Konkurrenz“ vor. — Die Abgg. v. Czarlinski (Pole), Fehr. v. Langen (konf.) und Mayer-Halle (frl. Bg.) sprachen sich im wesentlichen im Sinne des Abg. Koeren aus.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Hd. Stuttgart, 17. Dezember. (72. Sitzung.)

Der Antrag der gemeinschaftlichen Kommission, die ständischen Kassenrechnungen für revidiert zu erklären, wird angenommen. Der Beschlagnahme der Finanzkommission zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. einen Nachtrag zum Finanzgesetz für 1895/97 zur Anlegung eines neuen Salzwerks, 1 1/2 Millionen Mark aus dem Grundstockvermögen zu bewilligen, wird vom Berichterstatter Hähle befürwortet. — Gröber (Zentr.): Ueber die Ursache der Friedrichshaller Katastrophe hätte billigerweise näher eingegangen werden müssen. Der untere Schachtteil hätte wasserdicht ausgebaut werden sollen und der Schachtstichterspiegler hätte fester sein müssen (ebenso die Pfeiler des Abbaues. Trotz der drohenden Gefahr sei keine Gegenmaßregel ergriffen worden. Darüber müsse die Regierung sich erklären. An der neuen Stelle sei dieselbe Gefahr wie an der alten Stelle durch Wälwasser. Auch sei das Lager nur 18 Meter mächtig. Die Bezahlung der Arbeiter in Friedrichshall sei niedriger als in Heilbronn und sei in Wilhelmshausen ebenfalls zu nieder. In Heilbronn bezahle man bei achtfündiger Schicht 4 Mark, in Wilhelmshausen nur 3 Mk. Es sollten keine Gewinne auf Kosten der Arbeiter erzielt werden. — Finanzminister v. Kieck: Es seien alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden und die Gefahr sei in keiner Weise vorhergesehen worden. Es treffe, wie die genaue Untersuchung ergeben habe, niemand die Schuld. Der neue Ploß sei technischerseits als vollkommen sicher gegen eine Wiederholung der Katastrophe bezeichnet

worden. Was die Löhne betreffe, werde wie auch über technische Fragen Direktor v. Pawr Auskunft geben. — Direktor v. Pawr: Die Wilhelmshäuser Pfeiler seien noch schwächer. Der Anhydrit habe Wasser aufgenommen und habe das Gestein gebläht. Ein Einbruch des Daches sei nicht zu erwarten gewesen. Außerdem habe man neuerdings größere — nicht schachteltförmige — Pfeiler eingeführt. Auch sei ein Versatz in den Gruben angebracht worden, aber ein vollständiger Abschluß des alten Teiles sei ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. In Kochendorf sei das Steinsalz entschieden ausreichend mächtig und sei der Ploß sehr günstig wegen des Jagstfelder Hafens. Die Lohnfrage sei nicht so ungünstig, sonst wären die Arbeiter nach der Katastrophe doch nach Heilbronn gegangen, das ihnen Arbeit geboten hätte. — Tag. Sulz (Dem.): Bei Sulz seien mächtige Salzlager und es könne die Saline in Sulz vielleicht von der Regierung wieder eröffnet werden. — Da sich Gröber mit der Antwort des Direktors v. Pawr nicht ganz einverstanden erklärte, würden noch gegenseitig Erklärungen ausgetauscht, worauf die Diskussion geschlossen wird. Der Antrag der Kommission wird mit großer Mehrheit angenommen. — Dann wird zur Beratung eines Gesetzes betreffend Ufer- und Wasserschutz und des Wasserrechts übergegangen. Berichterstatter Luz erhält das Wort und hält dafür, daß man vorsichtig sein müsse bei weiterer Beschränkung des Eigentums. Die Kreisregierung habe verantwortliche Techniker, die seien absolut sachkundig. Der Sachverständige für Fischzucht sei nur für diesen Zweck da. Der Anstanzweg sei bei der Kreisregierung ein anderer als sonst. Reklamationen seien nicht häufig (nur 8 im Schwarzwaldkreis). — v. Gsch. Ehlingen: Das Wasserrecht sei kompliziert und müsse geregelt werden. Im allgemeinen könne man dem Entwurf beitreten. In Details könne er sich nicht einlassen. Man möge den Entwurf an eine Kommission von 15 Personen übergeben. — Stöckmayer-Marbach: Er begrüße den Antrag hinsichtlich auch im Interesse der Landwirtschaft und erhoffe großen Segen für Industrie sowohl wie für die Landwirtschaft von dem Gesetz. Alle fließenden Gewässer seien als öffentlich zu betrachten.

Lesefrucht.

* Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um anderer Leute Sachen ebenso wenig kümmerte, als um seine eigenen.

Peter Bolz' Vermächtnis.

Roman von R. Litten.
(Fortsetzung.)

Ihre so lange Jahre hindurch geübte Klugheit und Geduld mußte doch den reichsten Lohn finden. Wie hatte sie sich mühen müssen, um den Verstorbenen, nachdem er als reiches Erbe ihr Nachbar geworden war, in ihr Haus zu ziehen! Er war ja nach jener lächerlichen Erklärung an ihrem Geburtstage wie verwandelt gewesen und ihr trotz all ihrer Freundlichkeit — der Peter war ja stets so gut zu gebrauchen gewesen, da konnte man ihm schon ein wenig freundlich begegnen — vollständig fern geblieben und ihr dann später ganz aus den Augen gekommen. Als er dann endlich wieder im Glanze des Reichthums aufgetaucht war, da war er ein einsamer Menschenfeind geworden, schwer zu behandeln und unzugänglich. Ihr war das schwere Werk gelungen, ihn an ihre Familie zu fesseln, und dafür gedährte ihr der volle Lohn. Und gerade jetzt kam ihr das Vermögen des Toten so erwünscht. Ihr Mann fing an, sehr sonderbar und kleinlich zu werden; hatte er doch neulich davon gesprochen, man könnte den Haushalt ökonomischer führen, die Gantvage abschaffen. Von solchen Bäckereiheiten konnte nun nicht

mehr die Rede sein und Kurt, der arme Junge, dem der Vater so zürnte, sollte auch den Goldstrom spüren, den die Klugheit der Mutter ins Haus geleitet hatte. Und Bach erst, die den alten Mann so geschickelt behandelt hatte, ihm unermüdlich zu allen Geburten und Weisheitsreden Sidereten gearbeitet und sich niemals durch seine oft impertinente Art hatte abbrechen lassen! Als eigentliche Erbin konnte sie jetzt unter den Freiern wählen. Ein Jahr sollte sie in dem vornehmen Brüsseler Damen-Institut bleiben, dann fand sich gewiß bald etwas Passendes für sie, ein vornehmer Mann, ein Aristokrat natürlich. Dann konnte man doch einigermaßen den Schimpf, den Margas unbegreifliche Geschmacksrichtung über das Haus gebracht, verwinden! Frau Hermine hatte sich freilich keine Vorwürfe zu machen, wie sie sich selbst sagte. Sie hatte alles angeboten, um ihren Gatten doch noch gegen diese schreckliche Verbindung zu stimmen. Sie hatte ihn an die Stellung erinnert, die sie in der Gesellschaft einnahm und die man notwendig erhäutert werden würde; ihm geschildert, wie unangenehm es die alte Baronin Hohaus empfinde die Familie ihrer Schwiegertochter in so enger Verbindung mit Handwerkern zu wissen. Aber selbst Ehränen, ihr sonst unsehbar wirkendes Mittel, waren vergebens gewesen. Ihr Mann hatte sich in letzter Zeit so vollständig verändert, er war so unlenkbar und störrisch geworden, daß nichts fruchtete, und die gesüchtete Verlobung nun wirklich im nächsten Monat — so lange wollte man den Akt aus Rücksicht auf den Todesfall hinausschieben — bekannt gemacht werden sollte.

Frau Hermine war recht übel gelant und der Blick, der Herrn Reichert traf, der neben seinem Chef und Geirichen nicht weit von ihr stand, war kein besonders freundlicher. Doch veränderte er sich rasch und packte sich geschickt der Trauermine an, als ihr Mann sich jetzt ihr näherte, um sie durch die Reicher- menge an den Wagen zu gelitten, der vor dem Friedrichshaus stand. Der Kommerzienrat hatte auch Frau Doktor Lorenz einen Ploß in demselben angeboten. Doch die alte Dame lehnte freundlich dankend ab, und verließ am Arme ihres Sohnes, dem sich auch Herr Reichert angeschlossen, den Ploß, der nun auch für sie ein neues Grab barg. Die drei Personen waren in dem Gedränge, welches die Menge der Leidtragenden an der Straße bildete, geduldet, sehr langsam zu gehen, und wurden so unwillig von einem Gespräch, das Offiziere dicht vor ihnen ziemlich ungeniert führten. „Soll ja ganz lasterhaft reich gewesen sein, der Verstorbene,“ meinte der eine. „Sah man ihn auf Ehre nicht an! Komische Erscheinung gewesen, der alte Kauz, habe nicht geglaubt, daß ein Ardius so aussieht kann!“ Sein Begleiter lachte. „Nun, so arg wird's mit dem Reichthum nicht sein!“ Die Leute übertreiben stets in solchen Fällen. Aber trotzdem werden sich schon Goldstücke genug in seinen Kisten und Koffen vorfinden, und Fräulein Lucy Mangel kann immerhin zufrieden sein, daß Fortuna gerade sie erwählte, die so alten Vaterkind zu werden. Schandbares Glück, soich Wädel!“

Altensteig Stadt.
**Stammholz-, Stangen-,
 Papierholz- und Brennholz-Verkauf**

am Samstag den
21. Dezbr. d. J.,
 nachmittags 2 Uhr,
 auf hiesigem Rath-
 haus:
 1) aus Stadtwald Haagwald,

- Abt. 3:
 226 St. Lang- und Klobholz mit
 71.78 Fw.
 2098 St. Derbstangen
 854 St. Hopfenstangen
 182 Km. Papierholz (2 m lang)
 2 Km. taun. Brügel
 34 Km. taun. Anbruch
 62 Km. taun. Reisbrügel
 2) aus Stadtwald Briesmen, Abt. 29
 672 St. Derbstangen
 704 St. Hopfenstangen
 851 St. Rebstangen
 4 Km. taun. Brügel
 79 Km. taun. Anbruch,
 Den 16. Dezember 1895.
 Stadtschultheißenamt.
 Welfer.

Altensteig.
**Handschuhe
 Kapuzen
 Umschlagtücher
 Charpes
 Tricot-Tailen
 Hemden
 Unterhosen zc.**
 empfiehlt billigt
Fritz Bucherer
 d. Marktbaus.

Ragold.
**Hemdfragen und
 Manschetten**
 leinen und waschbar
 empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Hettler.

Altensteig.
**Weihnachts- Gebäck
 Schnitzbrot, Springert
 Konfekt**
 empfiehlt
Fr. Lander
 Bäcker.
Schönes Mehl
 in allen Sorten billigst bei
Obigem.

Altensteig.
Wahlvorschlag.
 Seifensieder Kaltenbach
 Stadtpfleger Henkler
 Bäcker Saalmüller.
 Mehrere Wähler.
 Altensteig.
Corsetten
 in allen Preislagen und
Handschuhe
 empfehlen billigst
 Geschwister Flaig.

Spiegelberg.
Todes-Anzeige.



Tiefbetriibt widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere unvergeßliche Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Maria Keller

nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag den 19. Dezember, nachmittags 1 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der tieftrauernde Gatte:

Johannes Keller.

Der Bezirks-Obstbau-Verein Ragold

wird am
 Samstag den 21. d. Mts. (Thomasfeiertag)
 nachmittags 1 Uhr
 im Gasthaus z. Stern in Ragold eine Plenarversammlung halten und zugleich die Verlosung von Obstbau-Gerätschaften vornehmen, wozu die Vereinsmitglieder und sonstige Obstbau-Interessenten einladet
 der Ausschuss.

Altensteig.
Auf Weihnachten
 empfehle
**Sämtliche
 Sorten
 Backwerk
 Lebkuchen
 Schaum-
 konfekt**
 Christbaumverzierungen etc.
Chr. Burghard
 junior.

Für Gerbereien.
Wormser Loh-Oefen
 (D. R. Gebrauchsmusterschutz Nr. 36419, Raibel und Sieber in Worms a. Rhein)
 heizbar mit trockener und feuchter Loh
 vom Hausen weg
 in ca. 300 Gerbereien mit 580 Stück im Betrieb.
 Zu beziehen in 3 Größen durch
Paul Beck
 Eisenhandlung, Altensteig.
 Prospekte, Referenzen und Zeugnisse auch direkt.

Altensteig.
Ausverkauf
 von
Winter-Schuhwaren
 zu Fabrikpreisen,
Holzfilzstiefel
 von 2 Mk. 50 Pfg. an.
Erhard Seeger
 Schuhmacher.

Altensteig.
 Nächsten Samstag
**Metzel-
 suppe**
 wozu freundschaft einladet
Plumpj z. Rose.

Günstige Gelegenheit!
 In einer sehr verkehrreichen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende
**Rotgerberei und
 Lederhandlung**
 ältestes Geschäft am Plage, mit nachweisbar fester Hauslandschaft sofort aus freier Hand gegen geringe Anzahlung zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Gef. Anfragen erbeten unter J. 1768 an Rudolf Mosse, München.

Calmbach.
**Knecht- und Magd-
 Gesuch.**
 Ein Fahrknecht der kutschieren und etwas Langholzfahren versteht und ein kräftiges Mädchen können bis Weihnacht oder 1. Jan. eintreten
H. Blessing
 z. Sonne.

Altensteig.
 Ein geordnetes
Dienstmädchen
 welches in der Haushaltung bewandert ist, findet eine Stelle bei
Friedrich Lent,
 z. Schiff.

Altensteig.
Gemeinderatswahl.
Wahlvorschlag.
 Adlerwirt Dürrschnabel
 Seifensieder Kaltenbach
 Mühlebesitzer Faust.
 Viele Wähler.

Ragold.
**Stridwolle, Stidwolle und
 Säckelwolle**
 empfiehlt in allen Preisen und Farben
W. Hettler.
 Etmanuswetter.
 Zu sofortigem Eintritt suche auf Hochgang einen tüchtigen

Säger.
 Grünbaumwirt Faust.
 Ragold.
Winterhandschuhe
 gestrickt, gewoben, gefüttert und waschleder empfiehlt
W. Hettler.

Besenfeld.
**Ein Paar
 starke Ochsen**
 hat zu verkaufen
Mich. Friedr. Sackmann
 beim Lamm.

Ragold.
**Bettvorlagen &
 Läuferstoffe**
 empfiehlt in großer Auswahl
W. Hettler.

Ragold.
Wollene Strumpfgarne
 einfarbig, meliert u. gestreift
 empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Hettler.



Altensteig.
 Zu passenden
Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:
Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Geschäftsbücher, Bilderbücher, Schreibmappen, Schreib- und Photographiealbum, Schreibhefte, Stahlfedern, Griffel, Farbschachteln, Reisszeuge, eingerahmte Bilder und Spiegel,
 sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.
Fr. Grohmann, Buchbinder.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Die im nächsten Jahre stattfindende X. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird in der Zeit vom 11. bis 15. Juni in Garmisch abgehalten und können auf derselben Tiere (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel), ferner landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie landwirtschaftliche Geräte zur Vorführung gebracht werden. Es wird von der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft gewünscht, daß unsere Landwirte, namentlich aber die Besitzer hervorragender Tiere, sowie die Züchter u. Zuchtgenossenschaften des Landes sich in möglichst großer Zahl an der Ausstellung beteiligen.

Um die Beschaffung der Ausstellung zu erleichtern, werden folgende Unterstützungen aus den Staatsmitteln der Zentralstelle gewährt werden:

1. Vergütung der Ausstellungsgebühren (Standgelde und Einsätze für Familien- und Sammlungspreise);
2. Uebernahme der Eisenbahnbeförderungskosten der Ausstellungstiere;
3. Uebernahme der Eisenbahnbeförderungskosten der erforderlichen Wärter;
4. Gewährung von Futtergeldzuschüssen für a) Rinder je 10 M., b) Schafe je 2 M., c) Schweine je 5 M., d) Ziegen je 2 M.
5. Gewährung von Aufenthaltskostenentschädigungen für die erforderlichen Wärter je 15 M.
6. Ersatz eines Teils der den Zuchtgenossenschaften oder Verbänden von solchen durch die Zusammenstellung ihrer Ausstellungstiere zur zweckmäßigen Fütterung und dergl. erwachsenen Kosten.

Es wäre wünschenswert, daß diese Ausstellung auch durch entsprechende Zahl von Tieren obgenannter Gattungen aus dem Oberamt Nagold beschickt würde; und werden deshalb diejenigen Vereinsmitglieder, welche im Besitze hervorragender Tiere sind, angefordert, dieselben bei dem Unterzeichneten bis längstens 8. Januar nächsten Jahres anzumelden. Vorstand **Schill, Altensteig.**

Altensteig.
 Fertige
**Herrenanzüge, Ueberzieher
 Lodenjoppen & Knabenanzüge**

in hübscher Ausstattung
 empfiehlt billigst
Fr. Büssler
 Tuch- und Kleiderhandlung.

Altensteig.
Kinderspielwaren
 in schöner, reichhaltiger Auswahl empfiehlt
J. Würster.
Tauschgegenstände
 und
Haushaltungsgegenstände
 billigst
 bei Obigem.

Altensteig.
Auf bevorstehende Weihnachten
 empfehle ich mein gut sortiertes Lager in
Glas- & Porzellan-Waren

bestehend in:
Caffee-, Wein-, Bier- u. Liqueur-Servicen, Frucht- u. Blumenschalen, Blumenvasen, Wandteller
 mit verschiedenen Ansichten, Deckelgläser u.
Bierseidel in grosser Auswahl
 wobei besonders auf solche mit Ansicht von Altensteig aufmerksam gemacht.
 Ferner empfehle zu Festgeschenken geeignet:
Chocolade, Thee, Cigarren in verschiedenen Packungen
 und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Ehrn. Burghard, jun.

Simmerfeld.
 Am nächsten Freitag den 20. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, kommen im Weg der Zwangsversteigerung ungefähr
30 Ztr. Heu
 gegen Barzahlung zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher **Braun.**

Nagold.
Rockstoffe und billige Kleiderstoffe
 als Halbklama, Walkstoffe und Pocker doppeltbreit, die Elle von 28 Pfg. an empfiehlt
W. Hettler.

Photographien
 von
Altensteig Stadt
 in verschiedenen Größen empfiehlt
W. Rieker.

Nagold.
Tischdecken und Bettüberwürfe
 empfiehlt in großer Auswahl
W. Hettler.

Große
Heidenheimer Geld-Lotterie
 Ziehung am 21. und 22. Januar 1896.
 2181 Geld-Gewinne mit insg. 77 000 Mk.
 Original-Lose à 2 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. s. b. zu beziehen durch die h. genannten Postgeschäfte und durch die Generalagentur:
Eberhard Feher Stuttgart.
 Hauptgewinne Mark:
35 000
 10 000, 5 000 etc.
 Wiederverkäufer Rabatt.

Zu haben in Altensteig bei der Expedition d. Bl.
 Wiederholt rufen wir an mit Interesse die Bitte, Inserate gef. am Tage vor dem Erscheinen des Blattes anzugeben. Nur bei rechtzeitiger Bestellung kann sicher darauf gerechnet werden, daß das Inserat in der gewünschten Nr. erscheint.
 Die Exp. „Aus den Tannen.“

Altensteig.
Große Auswahl
 in halb und ganz wollenen
Kleiderstoffen
 äußerst billig bei
Friz Wucherer
 d. Rathaus.

Nagold.
Bettbarchente
 gestreift und einfarbig, empfiehlt bestens
W. Hettler.

Altensteig.
Winterschuhe
 aller Art empfiehlt
Friz Wucherer
 beim Rathaus.

Schernbach.
 Eine schwere hochtrachtige
Kalbin
 hat zu verkaufen
Johs. Frey.

Nagold.
Bettbezugstoffe
 als Damast, Satin und Zeuglen empfiehlt
W. Hettler.

Altensteig.
Baumwollflanelle
 von 25 Pfg. an v. Elle empfiehlt
Friz Wucherer
 d. Rathaus

Nagold.
Hosenzeuge & Halbtuche
 empfiehlt bestens
W. Hettler.
 Schuldlag-Schreiben
 empfiehlt
W. Rieker.

Frucht-Preise.
 Nagold, 12. Dez. 1895.

Dinkel neuer	6 50	6 24	6 —
Weizen	9 —	8 64	8 20
Roggen	8 20	8 02	7 80
Berle	8 20	8 02	7 70
Haber	6 10	5 95	5 70
Bohnen	6 50	6 38	6 —
Erbisen	7 80	7 69	7 50

Calw, 11. Dez. 1895.

Kernen neuer	8 60	8 53	8 50
Dinkel neuer	6 50	6 22	6 —
Haber neuer	6 20	6 —	5 80

